

# GELD + GEWINN SPEZIAL

## Streitkultur

Wie aus Konflikten  
Lösungen werden

### ÜBER GELD REDEN

Wenn Paare streiten,  
geht es oft um Finanzen –  
so einigt man sich.

### STREITMANAGEMENT

Hilfreiche Strategien für  
Konfliktsituationen im  
Arbeits- und Privatleben.

### ZOFF AM ZAUN

Welche Regeln bei Ausein-  
andersetzungen mit dem  
Nachbarn gelten.





„Die Zusage ging **sooo schnell**. Wir sind schon unterwegs!“

**2,99 %**  
effektiver Jahreszins

## PSD AutoKredit Rasant auf die Straße

Wir helfen Ihnen bei der Verwirklichung Ihres Fahrzeugwunsches. Entscheiden Sie selbst, ob Auto, Motorrad oder Wohnmobil. Unser Kredit gilt für all diese Fahrzeuge. Zusätzlich können Sie als Barzahler vielerorts Rabatte beim Kauf voll in Anspruch nehmen. Mit dem PSD AutoKredit finanzieren wir Fahrzeuge, die nicht älter als 4 Jahre alt sind.

**Einfach online abschließen**  
unter [www.psd-muenchen.de/autokredit](http://www.psd-muenchen.de/autokredit)

Für ältere Fahrzeuge empfehlen wir Ihnen den PSD PrivatKredit.

### Ihre Vorteile:

- ✓ Günstige Konditionen für Neukredite
- ✓ Ab 5.000 Euro Nettodarlehensbetrag
- ✓ Günstiger Versicherungsschutz möglich
- ✓ Jederzeit kostenlose Sondertilgung

Infos unter  
[www.psd-muenchen.de/autokredit](http://www.psd-muenchen.de/autokredit)  
oder 0821 5049-210

### Beispielrechnung:

Nettodarlehensbetrag: 10.000 Euro  
Gebundener Sollzinssatz: 2,95 % pro Jahr  
Effektiver Jahreszins: 2,99 %  
Monatliche Teilzahlung: 131,91 Euro  
Anzahl der Raten: 84  
Gesamtbetrag: 11.080,25 Euro  
Gesamtlaufzeit: 84 Monate

**Sollzinsen freibleibend, gültig ab 18.03.2016**

**EDITORIAL**



**Thomas Hausfeld**

Vorstandssprecher der PSD Bank München eG, Sitz Augsburg

*Lasst uns streiten*

Tagtäglich prallen Meinungen, Ansichten, Erfahrungen und verschiedene Perspektiven aufeinander. Streiten gehört zum Leben. Und Streiten ist wichtig.

Verstehen Sie mich nicht falsch. Ich rede nicht von Gezänk, gegenseitigem Niederbrüllen und Heruntermachen, ohne dem anderen zuzuhören. Ich rede von einer Kultur der Auseinandersetzung – von Streitkultur. Es geht darum, Argumente anzuhören und aneinander zu schärfen. Es geht darum, sich gegenseitig aus der Komfortzone herauszuholen, zu Perspektivwechsel und Nachdenken zu animieren. Ein Streit hat auf diese Weise nicht nur etwas Reinigendes, er zeigt den Kontrahenten auch, was richtig bleibt und welche neuen Ziele anzustreben sich lohnt.

So bringt uns Streiten weiter. So festigt Streiten Beziehungen und schafft Identitäten. Das gilt für die große Politik genauso wie für Paare, Familien, Freundschaften – und Unternehmen. Die Kritik unserer Kunden nehmen wir sehr ernst. Wir hören genau zu und wollen Ihre Bedürfnisse, Wünsche und Ansichten kennenlernen. So können wir gemeinsam unsere Ziele präzisieren.

Konstruktive Diskussionen sind aber auch in unserem Haus und zwischen unseren Teams an der Tagesordnung. Gut so – denn Stillstand ist das Letzte, was wir wollen.

In dieser Ausgabe Ihrer Geld + Gewinn SPEZIAL lesen Sie einiges über Konflikte und Auseinandersetzungen – vor allem aber über Konfliktlösung,

Ihr



**06**

**Streiten, aber richtig!**

**Konflikte gibt es überall. Sie fair und produktiv zu lösen, ist eine Kunst, die wir beherrschen sollten.**



**10**



**18**

**04 Meldungen**

Antragsunterlagen online hochladen; EuroTasten-Falle; Mietkaufkonto.

**06 Streitkultur**

Warum respektvoll geführte Auseinandersetzungen wichtig sind.

**09 Interview**

Der TV-Schlichter Franz Obst über den Reiz von Gerichtssendungen.

**10 Zankpotenzial Geld**

Partner streiten gern über Finanzen. So finden sie Lösungen.

**12 Alternativen zum Anwalt**

Auch Verbraucherverbände und Versicherungen bieten Beratung.

**13 Generationenverträge**

Wie Familien den Streit ums Erbe entschärfen können.

**14 Zoff am Gartenzaun**

Kinderlärm und herüberhängende Zweige – wer muss was dulden?

**16 Immer aus Kundensicht**

Die PSD Bank agiert konsequent mit der Brille des Kunden auf der Nase.

**17 PSD Lexikon: Schlichtung**

Was leisten Schlichtungsstellen, Mediatoren und Schiedsgerichte?

**18 Konfliktmanagement**

Kritisieren und Streiten will gelernt sein – im Arbeits- wie im Privatleben.

**19 Gewinnspiel**

Wir verlosen ein Dinner für zwei Personen im Eatly München.

**20 Handball in Augsburg**

Die PSD Bank ist Sponsor des TSV Haunstetten.

**Ihr direkter Draht zu uns: 0821 5049-333**

**IMPRESSUM**

**GELD + GEWINN SPEZIAL**  
 Herausgeber: PSD Bank München eG,  
 Sitz Augsburg, Max-Hempel-Str. 5,  
 86153 Augsburg; Telefon: 0821 5049-333  
 Internet: www.psd-muenchen.de  
 E-Mail: info@psd-muenchen.de  
 Objektleitung: Gülden Dalgic  
 Redaktion: BrunoMedia GmbH,  
 Martinsstraße 17, 55116 Mainz

**Chefredaktion:** Melanie Rübartsch  
**Gestaltung:** Ulrich Schmidt-Contoli  
**Anzeigen:** Gülden Dalgic,  
 Telefon: 0821 5049-4104  
**Druck:** Repa Druck, 66131 Saarbrücken  
**Erscheinungsweise:** dreimal jährlich

**GELD + GEWINN SPEZIAL** ist das  
 Kundenmagazin der PSD Bank München eG.  
 Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit

Genehmigung. Trotz sorgfältiger inhaltlicher  
 Kontrolle können wir keine Haftung für die  
 Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser  
 Zeitschrift veröffentlichten Informationen und  
 Ratschläge übernehmen. Der Bezug dieses  
 Kundenmagazins ist kostenlos. Wenn Sie  
**GELD + GEWINN SPEZIAL** nicht mehr erhalten  
 möchten, informieren Sie uns darüber  
 bitte schriftlich.

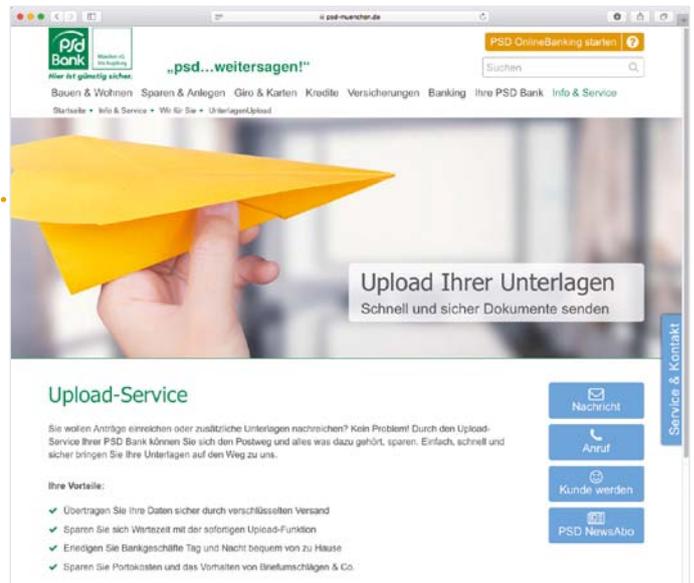
## WEBTIPP: UNTERLAGEN-UPLOAD



# SICHER DOKUMENTE SENDEN

Der Kreditantrag ist gestellt, doch es fehlt noch eine Kopie des letzten Steuerbescheids. Die minderjährige Tochter soll ein PSD GiroStart bekommen, dazu braucht die Bank aber die Kopie der Geburtsurkunde. Unterlagen, die zum Beispiel zur Beantragung eines Kredits, zur Eröffnung eines Kontos oder zum Anlegen von Sparpapieren erforderlich sind, lassen sich bei der PSD Bank München seit Kurzem einfach und sicher über die Internetseite der Bank hochladen. Mit dem **UnterlagenUpload** sparen sich Kunden den Postweg und alles, was dazugehört.

Die Kunden speichern die entsprechenden Dokumente dazu am besten als JPG-Datei beziehungsweise als PDF-Datei ab. Liegen die Unterlagen nur in Papierform vor, scannen oder fotografieren sie diese ab. Auf der Uploadseite klicken die Kunden anschließend auf das Thema, für das die Dokumente gedacht sind. Beispiele: Baufinanzierung, Ratenkredite oder persönliche Unterlagen. Es öffnet sich daraufhin eine neue Seite, auf der



sie Name, Telefonnummer, Mail-Adresse und, falls vorhanden, Kundennummer eingeben. Dann laden sie die Dateien hoch und hinterlassen bei Bedarf noch eine Nachricht. Im Anschluss erhält der Kunde eine Bestätigung im Browser.

Mehr Informationen: [www.psd-muenchen.de](http://www.psd-muenchen.de) ►  
**Info & Service ► Wir für Sie ► UnterlagenUpload**

## VERBRAUCHERTIPP

## Vorteil Mietkautionskonto

Wer eine Wohnung mietet, kommt nicht darum herum, eine Kautionszahlung zu zahlen. Anstatt sie direkt an den Vermieter zu überweisen, können Mieter sie aber auch auf einem sogenannten Mietkautionskonto hinterlegen. Die PSD Bank München bietet ihren Kunden diese Lösung auf Basis eines kostenfreien Sparkontos (PSD SparDirekt) mit dreimonatiger Kündigungsfrist an. Der Mieter eröffnet das Konto auf seinen Namen und überweist den Kautionsbetrag dorthin. Er erhält auch die Kontounterlagen. Der Vermieter bekommt zugleich eine offizielle Bestätigung der Anlage des Kautionsbetrags.

Beide Parteien profitieren von dem Konto: der Vermieter, weil allein er aufgrund der Kontovertragsbedingungen – und im Rahmen der Rechtsvorschriften zur Mietkaution – über das Guthaben verfügen darf. Der Mieter, weil ihm die Zinsen aus der Anlage zustehen. Diese betragen aktuell 0,12 % bei einem Betrag bis 5.000 Euro (Stand 28.06.2017). Weiterer Vorteil für beide: Das Guthaben unterliegt der Einlagensicherung der PSD Bank.

Ein Anruf beim Team KundenService genügt (0821 5049-130), und die PSD Bank schickt Mieter oder Vermieter die Kontoeröffnungsunterlagen zu. Beide müssen den Antrag unterschreiben. Sollte der Mieter noch kein Kunde der PSD Bank München sein, muss er sich zuvor einmalig legitimieren ([www.psd-muenchen.de/legitimation](http://www.psd-muenchen.de/legitimation)).

## FINANZEN

## Euro-Taste meiden!

Viele Geldautomaten im Ausland jenseits der Eurozone bieten einen scheinbar nützlichen Service: Der Auszahlungsbetrag ist sowohl in der Landeswährung als auch in Euro wählbar. Doch Vorsicht: Diese auf den ersten Blick bequeme Sofortumrechnung kann teuer werden.

Der Wechselkurs fällt in der Regel deutlich schlechter aus, wenn der Nutzer die sogenannte Euro-Taste wählt. Hinzu können zusätzliche Gebühren für den Service kommen. Aufschläge von mehr als 12 % sind keine Seltenheit. Die gleiche Kostenfalle gibt es übrigens oft auch beim Bezahlen in Hotels, beim Shoppen oder Tanken.

Urlauber sollten daher die Finger von der Euro-Taste lassen. Der in britischen Pfund, tschechischen Kronen oder US-Dollar angezeigte Betrag ist die günstigere Variante. Die Heimatbank rechnet dann zu besseren Konditionen in Euro um.

Tipp: Wer in ein Nichteuroland reist, sollte sich vorab über den aktuellen Wechselkurs informieren. Vor Ort kann darüber hinaus die kostenlose App „Reise + Geld“ vom Bundesverband deutscher Banken hilfreich sein. Sie beinhaltet unter anderem einen Währungsrechner mit Echtzeitkursen.





Marie von Ebner-Eschenbach  
Österreichische Schriftstellerin (1830–1916)

*Ein Streit zwischen wahren Freunden,  
wahren Liebenden bedeutet gar nichts.  
Gefährlich sind nur Streitigkeiten  
zwischen Menschen, die einander nicht  
ganz verstehen.*

DER BUCHTIPP VON PSD MITARBEITERN

## HILFREICHER ALLTAGSBEGLEITER



Silke Wirner (34)

Teamleitung Kunden-  
Service der PSD Bank  
München

Harmonie pur, nie ein böses Wort, keiner wird mal laut – das gibt es nicht im Familienleben. Konflikte lauern überall. Zwischen Eltern und Kindern, zwischen den Partnern, zwischen den Geschwistern. Und eigentlich ist das ja auch gut so, denn sich auszusprechen, kann die ganze Familie weiterbringen. Doch oft laufen Familienstreits dann dennoch aus dem Ruder: Der eine kränkt den anderen absichtlich, ein anderer zieht sich sofort beleidigt zurück und der nächste hört erst gar nicht zu, sondern knallt laut mit den Türen.

Die Autorin Stephanie Schneider ist verheiratet und hat zwei Kinder. Sie dürfte also Erfahrung mit kniffligen Familiensituationen haben. Mit ihrem „Kleinen Streitberater“ zeigt sie einer-

seits Verständnis für alle Eltern und gibt andererseits auf eine herrlich humorvoll-entspannte Art Tipps für den Alltag. Dazu gehören etwa die Streitschlichter-Taktik für Mamas und Papas, die Idee, Kratzbürsten mit Streicheleinheiten den Wind aus den Segeln zu nehmen, die Empfehlung, im Familienalltag auch mal die Perspektiven zu wechseln und die Aufmunterung, am Ende die Versöhnung zu feiern.

Schon das Buch durchzublättern hilft, im Worst Case den nötigen Abstand zu bekommen. Dazu tragen nicht zuletzt die witzigen Illustrationen von Kai Pannen bei. Manchmal müssen es eben gar keine hochtrabenden Theorien sein – es reicht zu wissen, dass man mit einem Problem in guter Gesellschaft ist.



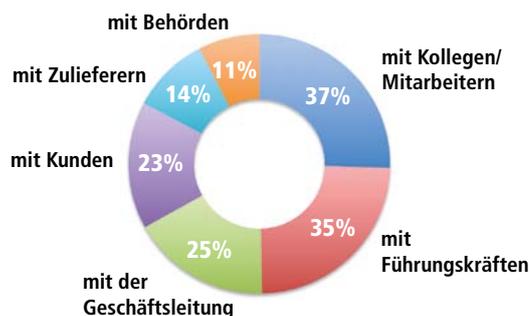
Kösel Verlag  
48 Seiten  
9,99 Euro



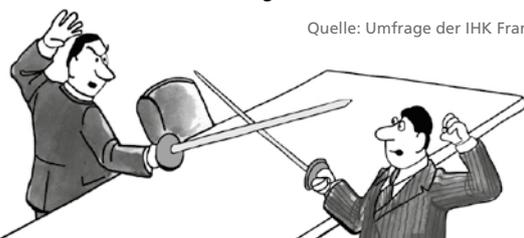
### UMFRAGE

## Mit wem streiten wir uns am häufigsten im Beruf?

(Mehrfachnennungen möglich)



Quelle: Umfrage der IHK Frankfurt



### PSD GEWINNSPIEL

## Zukunftsplanung im Hotel

Ein Wochenende im **Victor's Residenz-Hotel Unterschleißheim** konnten die Teilnehmer des Gewinnspiels der vorigen Geld + Gewinn SPEZIAL ergattern. Ein besonderes Schmankerl: Der Direktor persönlich lud zu einer exklusiven Hausführung ein. Mit ihm gemeinsam konnten die Gewinner hinter die Kulissen schauen und sich auch über Berufe im Hotel informieren.

Losglück hatte D. Brando aus München. Sie wird das Wochenende nun mit ihrer Familie in Unterschleißheim verbringen. Das ist zwar nicht wirklich weit weg von ihrem Zuhause – eine kleine Auszeit ist es aber dennoch.





# Ein Hoch auf die **STREITKULTUR**

Auseinandersetzungen gibt es überall: im Beruf, in der Schule, im Privatleben oder Internet. Das ist grundsätzlich auch gut so. Vorausgesetzt es gelingt, Auseinandersetzungen produktiv zu lösen, damit alle gemeinsam einen Schritt weiterkommen.

Schon die alten Griechen wussten: Streiten ist eine Kunst. Die Streitkultur in der Antike war regelrecht legendär. „Der Streit ist der Vater aller Dinge“, soll der griechische Philosoph Heraklit sogar gesagt haben. „Kontroversen sind kein lästiges Übel, sondern notwendige Voraussetzung für das Gelingen von Demokratie“, formulierte es in unserer Zeit der ehemalige Bundeskanzler Willy Brandt.

Gestritten wird in der Tat überall – damals wie heute. Am Arbeitsplatz mit Kollegen, Vorgesetzten und Kunden. In der Politik, in Kindergärten, Schulen und Universitäten. Und natürlich auch im Privatleben: mit Freunden, Eltern, Geschwistern und dem Partner oder mit den lieben Nachbarn. Dabei lässt sich mit dem Partner beispielsweise nicht nur über rumliegende Socken, vergessene Einkäufe oder unterschiedliche Vorstellungen bei der Kindererziehung trefflich streiten. Auch Finanzen bieten jede Menge Konfliktpotenzial (siehe auch „Lasst uns über Geld reden“, Seite 10).

„Streiten ist gut und gesund, es kommt nur auf das Wie an“, sagt Frank Naumann, Kommunikationspsychologe und Autor des Buchs „Die Kunst des Streitens“. Im Privaten wie im Beruflichen nütze das sprichwörtlich reinigende Gewitter oft mehr als das krampfhaft Vermeiden einer notwendigen Auseinandersetzung.

Doch nicht immer gelingt uns ein produktives und faires Streiten. Unsere Streitkultur wandelt sich gerade. Erst jüngst bemängelte etwa der Deutsche Hochschulverband eine „Erosion der Debatten- und Streitkultur an deutschen Universitäten“. Ex-Bundespräsident Joachim Gauck forderte anlässlich des Tags des Grundgesetzes gar eine neue Streitkultur in Deutschland. Er ermunterte junge Leute, beispielsweise in Debattierclubs und bei ähnlichen Aktivitäten mit ihren Argumenten im fairen Wettstreit gegeneinander anzutreten.

Das Internet-Zeitalter sorgt mit Sozialen Netzwerken und Smartphones für eine elementare Veränderung:



Hass und Wut verbreiten sich online in rasanter Geschwindigkeit und meist unkontrollierbar. „Streit ist längst zu einem allgemein anerkannten Ist-Zustand im Internet geworden“, sagt Christian Scherg, Experte für Krisenkommunikation und Reputationsmanagement aus Düsseldorf. Toleranz und Akzeptanz für den Standpunkt des anderen, der konstruktive Umgang miteinander und die Chance, die eigenen Denkmodelle im Diskurs zu hinterfragen, verlören zunehmend an Bedeutung.

Die Folge: „Das Internet und vor allem Facebook, Instagram, Blogs, Foren, Whatsapp und Co. sind zu einer neuen Arena der Streitkultur geworden, allerdings ohne Regeln“, so Internetexperte Scherg. „Die Menge johlt und klatscht, liked und teilt – und fühlt sich von den digitalen Gladiatoren bestens unterhalten.“ „Daumen hoch“ sei auch im Circus Maximus von Facebook das Zeichen für den Sieg.

Solches Cyber-Mobbing ist in Schule und Privatleben ebenfalls zu einem beherrschenden Thema geworden, hat Psychologe Naumann beobachtet: „Weil im Internet anonymes Mobbing möglich ist, haben die Attacken eine ganz neue Heftigkeit bekommen und eine neue Haltung – gegenüber dem vermeintlichen Feind ist alles erlaubt.“

Doch vielerorts wird gegengesteuert: In Schulen werden Mediatoren und Streitschlichter unter den Jugendlichen ausgebildet, die Konflikte auf Augenhöhe selber klären sollen. Ein guter Weg, findet Rechtsanwalt und Mediator Franz Obst, der als TV-Schlichter bei der RTL-Sendung „Nachbarschaftsstreit“ bekannt wurde. „Generell kann Mediation aber den Leuten nur akut helfen, wieder aufeinander zuzugehen. Im Alltag müssen sie es alleine schaffen, den Umgangston zu wahren und etwas rücksichtsvoller beispielsweise mit Mitschülern, Kollegen oder eben dem Nachbarn umzugehen“, sagt er (siehe auch Interview, Seite 9).

Der Kleinkrieg am Gartenzaun kann einem das Wohnen in den eigenen vier Wänden bisweilen ganz schön vermiesen (siehe auch Artikel „Zoff am Zaun“, Seite 14). „Oft fängt ein Nachbarschaftsstreit mit Kleinigkeiten ▶

## Männer sind harmoniebedürftiger als Frauen:

28 Prozent der Männer fänden es ideal, wenn man in einer Beziehung nie stritte. Bei Frauen sagen dies nur 13 Prozent.

Quelle: forsa-Umfrage

### DARÜBER STREITEN SICH PAARE



Das sind die wichtigsten Streitfaktoren in Partnerschaften:

Unterschiedliche Auffassung von Ordnung und Sauberkeit

Schlechte Angewohnheiten des Partners

Eltern und Schwiegereltern

Aufgabenteilung im Haushalt

Finanzen/Geld

Unterschiedliche Auffassungen bei der Kindererziehung

Wichtigkeit von Beruf und Privatleben

Freizeitgestaltung

Quelle: Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach

an. Etwa damit, dass der neue Nachbar sich beim Einzug nicht richtig vorgestellt oder einige Male nicht begrüßt hat. Dann schaukelt es sich hoch, und alles wird argwöhnisch beäugt“, erklärt Obst. Kommt es zu einem Rechtsstreit, muss aber nicht immer ein Anwalt ran. Auch Schlichtungsstellen oder Verbraucherverbände können weiterhelfen (siehe „Günstige Rechtsberater“, Seite 12, und „Schiedsrichter für alle Fälle“, Seite 17).

In Unternehmen gibt es ebenfalls ausreichend Konfliktherde, wie eine KPMG-Studie zeigt (siehe rechts). Danach gehen schätzungsweise 10 bis 15 % der Arbeitszeit für Streitereien mit Kollegen, Vorgesetzten, Kunden und Zulieferern drauf. Streit kostet dort nicht nur Nerven und Zeit, sondern auch jede Menge Geld. Daher ist es sinnvoll, Mitarbeiter und Führungs-

kräfte in Sachen Konfliktmanagement und Dialogkultur zu schulen (siehe auch „Einmal richtig zoffen, bitte!“, Seite 18).

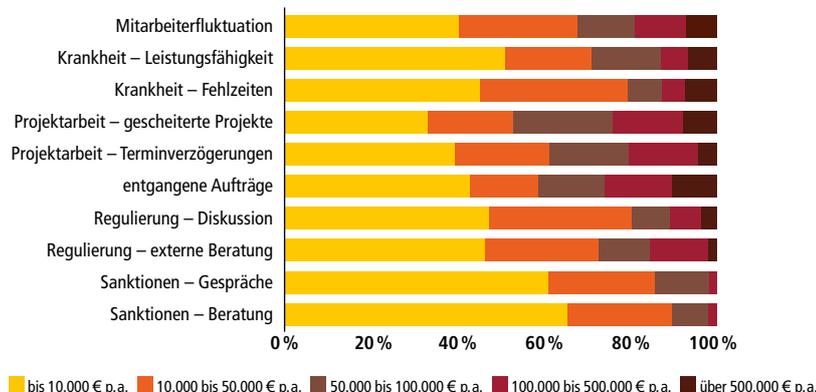
Egal ob mit dem Partner, den Kindern, dem Chef oder dem Nachbarn – mit der richtigen Streitkultur lassen sich viele Auseinandersetzungen produktiv lösen.



## KONFLIKTKOSTEN FÜR UNTERNEHMEN



Etwa 10 bis 15 % der Arbeitszeit geht für Streitereien mit Kollegen, Kunden und Zulieferern drauf. Konflikte kosten Unternehmen zudem richtig Geld.



Quelle: Konfliktkostenstudie KPMG

Kommunikationsprofi Frank Naumann fasst es so zusammen: „Wer im Kampfmodus in eine Diskussion reingeht, hat schon verloren. Ein Konflikt lässt sich nur erfolgreich lösen, wenn man nicht versucht, seine eigene Position auf Teufel komm raus durchzusetzen, sondern bereit ist, auch die Seite des Gegenüber anzusehen.“ In diesem Sinne: Streitet euch, aber richtig.

**Katja Stricker** ■

## WIE STEHT ES UM DIE STREITKULTUR DER DEUTSCHEN?



Die wenigsten haben Spaß am Streiten. Dennoch halten die meisten Deutschen Streite offenbar für wichtig, um Probleme zu lösen. Und die Versöhnung am Ende ist doch eh das Schönste.



**87 %**

sagen, ein Streit sei besser, als Konflikte totzuschweigen

**54 %**

versuchen, Konflikte zu vermeiden

**52 %**

graut es vor Streitigkeiten

**34 %**

nutzen Streit, um Aggressionen rauszulassen

Quelle: GfK-Umfrage im Auftrag der Zeitschrift „Apotheken Umschau“

## “ STREIT UNTER NACHBARN IST IMMER SEHR EMOTIONAL

### FRANZ OBST,

Rechtsanwalt und TV-Schlichter, über die Ursachen für Kleinkriege am Gartenzaun, seine Arbeit als Mediator und den Reiz von Gerichtssendungen.

#### Sie sind durch die RTL-Fernsehsendung „Nachbarschaftsstreit“ bekannt geworden. Worüber streiten sich die Deutschen am Gartenzaun?

Typische Streitquellen sind Lärm und Gerüche: Laute Musik, ständiger Kinderlärm und nächtliches Hundegebell bringen Nachbarn zur Weißglut. Im Sommer ist das Grillen eine konfliktträchtige Freizeitbeschäftigung. Ich betreue aktuell in meiner Kanzlei beispielsweise einen Fall, da fängt die Nachbarin schon an zu husten, wenn mein Mandant nur die Holzkohle rausholt. Das sind echte Klassiker.

#### Warum ist unser Zusammenleben mit Nachbarn besonders konfliktanfällig?

Seine Nachbarn kann man sich nicht aussuchen. Ob man gut klarkommt, hängt viel mit den Lebensgewohnheiten zusammen. Und Nachbarn können sich kaum aus dem Weg gehen. Das heißt: Wenn uns etwas stört, beschäftigt es uns mehr oder weniger pausenlos. Viele Menschen neigen dazu, sich auf diesen Störfaktor – sei es Lärm, Geruch oder ein anderes Ordnungsempfinden – zu fokussieren.

#### Oft geht es ja um Bagatellen. Warum können wir uns darüber so aufregen?

Dem Außenstehenden erscheinen solche kleinen Belästigungen als Lappalien, die Betroffenen nehmen das ganz anders wahr. Krieg am Gartenzaun wird immer sehr emotional geführt, denn zur Verteidigung der vermeintlichen Freiheit im eigenen Garten oder den eigenen vier Wänden greifen Nachbarn oft zu extremen Mitteln.

#### Zum Beispiel?

Ich habe schon die abenteuerlichsten Geschichten gehört und gesehen. Beispielsweise einen Streit um überhängende Zweige eines Baums am Gartenzaun. Die wollte der Nachbar in einer Nacht-und-Nebel-Aktion selbst absägen. Dabei ist er von der Leiter gefallen, hat sich das Bein gebrochen und wurde erst am nächsten Morgen von meinem Mandanten in seinem Garten liegend gefunden.

#### Wie können Sie zerstrittenen Nachbarn als Schlichter helfen?

Oft bauen sich solche Streitigkeiten über viele Jahre auf, bis es eskaliert – und dann kommen die Streitparteien ohne Hilfe von außen nicht mehr raus. Dann muss ich regelrecht Vergangenheitsbewältigung betreiben.

Meine Rolle ist es, die Streitenden erst einmal wieder an einen Tisch zu bringen und die Gesprächsführung zu übernehmen. Ich habe gute Erfahrungen damit gemacht, wenn ich die Menschen dazu bewegen kann, sich in die Rolle des anderen zu versetzen, um Verständnis zu wecken. Das ist oft sehr heilsam, wenn sich die Leute drauf einlassen.

#### Und wenn nicht?

Dann hilft manchmal wirklich nur, wegzuziehen. Beim Eigenheim ist das natürlich schwierig. Aber es gibt einfach Menschen, für die ist der Dauerstreit mit dem Nachbarn eine Art Lebenselixier. Die machen sich einen Spaß daraus, wie lange sie brauchen, bis sie den nächsten vergraulen. Wenn sie neben so einem Hobby-Streiter wohnen, haben sie verloren.

#### Sind solche Leute Dauergast vor Gericht?

Nein, durch die Gesetzesänderung der Zivilprozessordnung landen solche Bagatellen nicht mehr vor dem Richter, sondern zunächst bei einem Schiedsmann, der bereits viele Fälle lösen kann.

Als Anwalt muss ich den Leuten ganz klar sagen: Seinen Nachbarn zu verklagen, das ist ein langer, steiniger Weg – und davon wird das Verhältnis sicherlich nicht besser. Das sollte man sich sehr gut überlegen.

#### Juristische Sendungen im TV boomen. Was macht Ihrer Meinung nach den Reiz aus, anderen beim Streiten zuzuschauen?

Da spielt sicherlich ein bisschen Voyeurismus mit – und die Erkenntnis: Bei denen ist es ja noch viel schlimmer als bei uns. Und es ist einfach unterhaltsam und lässt uns schmunzeln, worüber die Leute manchmal streiten und zu welchen Mitteln sie greifen. Vieles wirkt auf den Zuschauer so bizarr, dass ich immer wieder gefragt worden bin, ob die Fälle gestellt sind. Aber die waren alle echt.

#### Hatten Sie persönlich schon mal Stress mit dem Nachbarn?

Ich klopfe auf Holz, zum Glück noch nie. Streiten macht mir beruflich Spaß, aber im privaten Umfeld brauche ich Ruhe und Frieden.

Das Interview führte Katja Stricker ■



#### Vita:

Franz Obst wurde durch seine Tätigkeit als Schlichter in der RTL-Fernsehsendung „Nachbarschaftsstreit“ bekannt. Außerdem hat er bei Langenscheidt das satirische Nachschlagewerk „Nachbar – Deutsch/ Deutsch – Nachbar“ veröffentlicht. Der Fachanwalt für Strafrecht hat seine eigene Kanzlei in Koblenz und ist als Mediator tätig. Außerdem engagiert er sich als Vorsitzender des Landesverbandes Rheinland-Pfalz des Deutschen Mieterbunds.

# Lasst uns über GELD reden

Wenn Paare sich streiten, geht es oft um Geld. Sachliche Gespräche über Finanzfragen und gemeinsames Planen helfen.

**D**eutsche Paare sind sehr romantisch – sie sichern sich aber auch gerne ab. Rund zwei Drittel der Teilnehmer an einer repräsentativen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Emnid sagten, sie seien vor den Traualtar getreten, um Partner oder Partnerin vor Zeugen ihre Liebe zu versprechen. Immerhin 40 Prozent erhofften sich allerdings außerdem, in der Ehe finanziell besser dazustehen.

Eine naheliegende Überlegung, denn zwei Gehälter sind besser als eines. Zudem sinkt im gemeinsam geführten Haushalt die finanzielle Belastung für



„Der Finanzmanager im PSD OnlineBanking – eine Art digitales Haushaltsbuch – hilft bei der Planung.“

Isabella von Rohrscheidt,  
Teamleiterin GiroDirekt bei  
der PSD Bank München

den Einzelnen. Und dank des Ehegattensplittings kommen steuerliche Vorteile hinzu. Umso tragischer ist es, dass jedes Jahr viele Beziehungen ausgerechnet deshalb scheitern, weil sich die Partner in Finanzfragen nicht einigen können.

Paartherapeut Henning Matthaei erlebt in seiner Hamburger Praxis häufig, dass es vor allem dann zum Streit kommt, wenn das Gefälle groß ist. Wenn also ein Partner ein deutlich höheres Vermögen besitzt als der andere. „Je unterschiedlicher die finanziellen Hintergründe und der Umgang mit Geld sind, desto größer ist der Klärungsbedarf“, erklärt er. Dabei gehe es gar nicht mal um das Geld an sich, sondern um die Motive dahinter. „Geld ist immer ein Machtinstrument“, so der Therapeut. „Mit größerem Besitz sind größere Bewegungen möglich. Diese bleiben dem Partner verschlossen, wenn der Besitz nicht geteilt wird.“

Am Anfang einer Beziehung ist Geld meist ein Tabuthema. Wer erkundigt sich schon bei der ersten Verabredung nach dem Kontostand? Matthaei rät Paaren jedoch, spätestens dann, wenn sie mit dem Gedanken spielen zu heiraten, offen über ihre finanzielle Situation und ihre Vorstellungen vom Umgang mit Geld zu sprechen. Wer bringt wie viel Vermögen mit in die Beziehung? Welche Sachwerte wie Immobilien oder Wertpapiere sind vorhanden? Haben sich vielleicht Schulden angesammelt, die gemeinsam gestemmt werden müssen? Wer sorgt wie fürs Alter vor? „Die Partner sollten Antworten auf die Frage finden, was sie als Paar gemeinsam haben möchten“, empfiehlt der Therapeut.

Im Kleinen angefangen, bedeutet das zunächst einmal, klare Absprachen über die laufenden Ausgaben zu treffen und ein Haushaltsbudget zu berechnen, das





sämtliche Fixkosten wie Miete, Strom, Telefon, Internet, Versicherungen etcetera berücksichtigt. Dieses Budget lässt sich beispielsweise über ein Gemeinschaftskonto verwalten, das entweder als Guthaben- oder als Gehaltskonto geführt wird. „Ein gemeinschaftlich geführtes Gehaltskonto erfordert großes Vertrauen, da beide Partner über die vollständigen Einkünfte des jeweils anderen verfügen können und im Zweifel auch haften“, gibt Isabella von Rohrscheidt, Teamleiterin GiroDirekt bei der PSD Bank München, zu bedenken. Sie empfiehlt jungen Paaren, ihre gemeinsamen Finanzen zunächst über ein Guthabekonto zu verwalten. Jeder behält sein eigenes Girokonto für den regelmäßigen Gehaltseingang und überweist von dort monatlich per Dauerauftrag den vereinbarten Anteil am Haushaltsbudget auf das Gemeinschaftskonto. Von dort kann jeder Partner stets nur so viel ausgeben, wie wirklich auf dem Konto ist. So bleibt die Finanzplanung überschaubar.

Ist die Partnerschaft gefestigt, spreche nichts dagegen, das Guthaben- in ein Gehaltskonto umzuwandeln, meint die Finanzexpertin. Die PSD BankCard gibt es dann kostenlos, und die Kontoinhaber können einen Überziehungskredit von bis zu zwei Monatsgehältern beantragen.

Im PSD OnlineBanking kann das Paar darüber hinaus den Finanzmanager nutzen, um das gemeinsame Budget zu planen und zu kontrollieren. „Er ist eine Art elektronisches Haushaltsbuch“, erklärt Isabella von Rohrscheidt. Der Nutzer sieht auf einen Blick seine Einnahmen und Ausgaben, kann die Posten aus verschiedenen Monaten per Mausklick vergleichen und darüber analysieren, warum sie mal in

## SO BEUGEN PAARE VOR



Gemeinsame Finanzplanung bedeutet nicht, alles in einen Topf zu werfen. Vielmehr sollten Paare einen Plan für ihr Leben entwerfen und regelmäßig ihre Finanzen auf den Prüfstand stellen. Dazu gehören folgende Punkte:

### ■ Regelmäßige Ausgaben

Welche fixen Kosten von der Miete bis zur Kfz-Versicherung müssen gedeckt werden? Um die laufenden Kosten für Lebensmittel und Co. im Blick zu behalten, hilft ein Haushaltsbuch.

### ■ Taschengeld

Finanzielle Freiräume schaffen, ist wichtig. Wer legt schon gern Rechenschaft über jeden ausgegeben Euro ab. Lieber überlegen, wie viel Geld pro Monat für die Freizeitgestaltung benötigt wird und ein Taschengeldbudget festlegen.

### ■ Gemeinsame Sparziele

Welche gemeinsamen Ziele wie Urlaub, neue Möbel oder größere Geschenke für die Kinder haben die Partner? Darüber sollten sie sprechen und regelmäßige Sparbeträge dafür zurücklegen.

### ■ Rücklagen bilden

Unvorhergesehene Ausgaben für die Autoreparatur oder eine neue Waschmaschine können große Löcher ins Haushaltsbudget reißen. Rücklagen beugen vor.

### ■ Schulden

Das Paar sollten gut überlegen, wie es gemeinsam mit Altlasten umgeht, die ein Partner mit in die Beziehung bringt – und wofür es gegebenenfalls neue Schulden aufbauen muss.

### ■ Wer behält den Überblick?

Der beste Plan taugt nichts, wenn er nicht eingehalten wird. Daher sollten die Partner die Ausgaben regelmäßig prüfen und darüber sprechen.

die Höhe schießen und mal nicht. Und wenn das Paar auf eine bestimmte Sache spart, kann der Finanzmanager es auch benachrichtigen, wenn der benötigte Betrag auf dem Konto ist.

Wie in jedem anderen Wesenszug unterscheiden sich Menschen auch dadurch, wie sie mit Geld umgehen. Treffen die Großzügige und der Sparer zusammen oder die Planerin und der Lebemann, ist Streit vorprogrammiert. Sind sie sich in existenziellen Finanzfragen wie der Altersvorsorge, Krediten für größere Anschaffungen oder gar ein Baudarlehen uneinig, kann das die Beziehung ins Wanken bringen. Was dann helfe, sei ein Gespräch, in dem beide Partner beschreiben, wie es ihnen in der Situation geht, sagt Paartherapeut Matthaehi. Mit anderen Worten: Gehen Paare offen und respektvoll miteinander um, kommt die Liebe auch unbeschadet durch finanziell schwierige Phasen.

**Britta Scholz** ■

# GÜNSTIGE RECHTSBERATUNG

Bei einem Rechtsstreit muss nicht unbedingt ein teurer Anwalt ran. In einigen Lebenssituationen gibt es auch erschwinglicheren Rat.

**Rechtsschutzversicherungen** Viele Versicherungen bieten ihren Kunden den Service einer Rechtsberatungshotline oder einer Onlineberatung. Hier können die Versicherten auch unabhängig von einem konkreten Verfahren nachfragen, ob der Vermieter zum Beispiel die Miete erhöhen durfte, wie lang der Mutterschutz läuft oder was es mit einer bestimmten Klausel im Bauvertrag auf sich hat. Die Versicherungsbedingungen regeln jeweils, welche Rechtsgebiete die Beratung umfasst sowie ob und welche Kosten für die Beratung anfallen.

**Mieterschutzvereine** Die Betriebskostenabrechnung ist zu kryptisch, der Vermieter verdonnert einen zu Schönheitsreparaturen, zum wiederholten Male fällt die Heizung in der Wohnung aus? Bei Fragen rund ums Mietrecht geben auch die Experten der Mietervereine Auskunft. Mitglieder können eine persönliche Beratung verabreden. Die Mitgliedskosten liegen bei 50 bis 90 Euro im Jahr. Ohne Mitgliedschaft sind eine tele-

fonische Rechtsberatung über die Hotline (mindestens zwei Euro pro Minute) oder eine Online-Beratung (einmaliger Betrag von 25 Euro bei Registrierung) möglich. Mehr Infos: [www.mieterbund.de](http://www.mieterbund.de)  
► **Beratung**

**Lohnsteuerhilfvereine** Vor allem bei Privatleuten können statt des Steuerberaters auch die Fachleute der Lohnsteuerhilfvereine bei Steuerfragen oder Auseinandersetzungen mit dem Finanzamt helfen. Wer die Hilfe in Anspruch nehmen möchte, muss Mitglied werden. Die Jahresbeiträge hängen vom Einkommen ab und liegen zwischen rund 40 und 300 Euro. Eine Beratungsstelle vor Ort findet man zum Beispiel über die Webseite des Bundesverbands: [www.bvl-verband.de](http://www.bvl-verband.de)

**Verbraucherzentralen** Bei allen verbraucherrechtlichen Sachverhalten stehen die Rechtsexperten der Verbraucherzentralen (VZ) mit Rat zur Seite. Das können etwa Fragen rund um einen Kaufvertrag,

eine Reisebuchung, den Abschluss eines Mobilfunkvertrags oder zu einer Handwerkerrechnung sein. Bei der VZ Bayern etwa liegt eine circa 30-minütige persönliche Beratung bei 15 Euro. Die telefonische Beratung kostet zwei Euro pro Minute, eine E-Mail-Beratung in der Regel um 25 Euro pro Anfrage. Mehr Infos: [www.verbraucherzentrale-bayern.de](http://www.verbraucherzentrale-bayern.de)

**ADAC** Von Autokauf bis Zulassung – die Clubjuristen des Vereins beraten die ADAC-Mitglieder kostenlos bei Rechtsfragen rund um die Themen Auto, Straßenverkehr und Reise. Die Beratung erfolgt allerdings ausschließlich telefonisch oder per E-Mail. Mehr Infos: [www.adac.de](http://www.adac.de)  
► **Info, Test & Rat** ► **Rechtsberatung**

**Sozialverband Deutschland** Eine kostenlose Beratung in Sachen Sozialrecht erhalten Mitglieder dieses Verbands in den jeweiligen Kreisgeschäftsstellen. Es geht also um Themen wie Rente, Krankenversicherung, Pflegeversicherung und Arbeitslosigkeit. Die Mitgliedschaft im VDK Bayern kostet derzeit sechs Euro pro Monat.

**Gewerkschaften** Eine kostenlose Rechtsberatung zu arbeits- oder sozialrechtlichen Sachverhalten können Gewerkschaftsmitglieder in Anspruch nehmen. Sollte ein Fall sogar vor Gericht landen, übernimmt die Vereinigung auch die Prozesskosten.

**Klara Fischer** ■



# EIN STÜCK VOM KUCHEN

Ein Testament gilt noch immer als Königsweg für eine gelungene Nachlassplanung. Doch gerade wenn in der Familie Spannungen herrschen, können auch andere Varianten sinnvoll sein.

**G**enaue Zahlen sind schwer zu bekommen. Fest steht aber: Die Deutschen sind ein Volk von Erben. Laut Schätzungen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung in Berlin wechseln in der Bundesrepublik jährlich bis zu 300 Milliarden Euro durch Erbschaften und Schenkungen den Besitzer. Glücklicherweise machen die Geldtransfers nicht immer. Das gilt vor allem bei Erbschaften, weiß Julia Roglmeier, Fachanwältin für Erbrecht aus München. „Steuerforderungen – aber auch Konflikte in der Familie – bewirken oft, dass das geschieht, was der Erblasser vermeiden wollte: Der Nachlass muss versilbert werden, um den Fiskus und die missgünstige Verwandtschaft auszubezahlen.“

Wer befürchtet, dass seine Familie dazu neigt, sich über die Erbe zu streiten, sollte bereits zu Lebzeiten mit der Nachlassplanung beginnen und zum Beispiel frühzeitig Vermögensgegenstände an die Erben der Wahl verschenken. „Je nachdem wer bedacht wird und wie üppig die Gabe ausfällt, kann diese Strategie auch ein wichtiger Beitrag zur Erbschaftssteuerminderung sein“, sagt Roglmeier. Wichtig ist es in solchen Fällen jedoch, mit Augenmaß zu agieren und darauf zu achten, dass der Schenkende selbst ausreichend

abgesichert bleibt, wenn er großzügig Vermögen aus der Hand gibt.

Steht es um den Familienfrieden nicht zum Besten, lohnt es sich zudem, die Streithähne an der Nachlassplanung zu beteiligen – und die gefundene Lösung in einem gemeinsamen Vertrag zu besiegeln. Der unliebsame Sohn wird etwa von der Erbfolge ausgeschlossen, erhält aber eine Abfindung oder ein großzügiges

Vermächtnis. Ein solcher Generationenvertrag sei auch in Patchwork-Familien eine gute Lösung. Während ein einseitig aufgesetztes Testament Fakten schafft, besteht hier die Möglichkeit zu Dialog und Kompromiss zwischen Eltern und Kindern zu Lebzeiten.

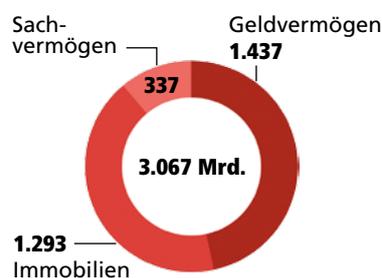
Oft sei es für die Bedachten sogar angenehmer, nur einzelne Gegenstände oder Immobilien als Vermächtnis zu erhalten, weil damit kaum Pflichten verbunden sind. Denn wer zum Erben eingesetzt wird, übernimmt oft auch viel Arbeit: So haftet er zum Beispiel für Verbindlichkeiten des Verstorbenen und muss sich mit Pflichtteilsberechtigten und Vermächtnisnehmern auseinandersetzen.

Wenn ein Familienmitglied stirbt, haben die Hinterbliebenen nicht nur mit ihrer Trauer zu kämpfen: „Um sicherzustellen, dass alle notwendigen Geschäfte reibungslos abgewickelt werden, sollten die Erben oder sonstige Vertrauenspersonen bereits zu Lebzeiten eine Bankvollmacht erhalten“, rät Karlheinz Schaile, Abteilungsleiter Einlagen bei der PSD Bank München. „So können sie ohne Weiteres auf das Bankkonto des Verstorbenen zugreifen und müssen sich nicht noch mit lästigem Papierkram herumschlagen.“

## HAUS UND BARSCHAFT

Mit welchen Erbschaften Experten im Zeitraum 2015 bis 2024 rechnen (in Mrd. Euro)

### Erbschaftsvolumen insgesamt



Quelle: Deutsches Institut für Altersvorsorge

Judith Meister ■



# ZOFF am Zaun

Konflikte unter Nachbarn sind kein Klischee, sondern traurige Realität. Wer seine Rechte kennt, ist klar im Vorteil – und wird vielleicht sogar zum Friedensstifter.

Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“ Der legendäre Satz des deutschen Dichterfürsten Friedrich Schiller hat bis heute nichts von seiner Gültigkeit eingebüßt. Die Deutschen, so scheint es, sind ein Volk von Streithähnen: Bei einer Befragung des Nürnberger Marktforschungsunternehmens GfK erklärte immerhin jeder Dritte, sich schon einmal mit dem Nachbarn angelegt zu haben. Ob Kinderlärm, Haustierhaltung oder Grillgeruch aus dem Garten nebenan: Ein Anlass zum Streiten findet sich immer. Mehr noch: Die Bereitschaft, „Belästigungen durch Nachbarn zu tolerieren, sinkt“, beobachtet Christian Langgartner, Rechtsanwalt aus München. Hat ein erboster Anwohner dann auch noch eine Rechtsschutzversicherung, gibt es oft kein Halten mehr – und der Streit endet vor Gericht.

Oft wäre eine solche Eskalation jedoch vermeidbar. Die meisten Klassiker in Sachen Nachbarschaftsstreit sind inzwischen nämlich ausgeurteilt oder ge-

setzlich geregelt. Wer etwa sicherstellen will, dass der Nachbar zwischen zehn Uhr abends und sechs Uhr morgens keine lauten Partys feiert, braucht nicht mehr vor Gericht zu ziehen: Die Nachtruhe ist einzuhalten. Basta.

Gleiches gilt für Fehden zwischen Zen-Gärtnern und den Liebhabern wild wuchernder Botanik: Die Bundesländer haben verbindlich geregelt, in welchem Abstand zum Zaun ein Nachbar Pflanzen setzen darf. In Bayern etwa dürfen Hecken, Stauden und Sträucher bis zu einer Höhe von zwei Metern nicht näher als 50 Zentimeter an die Grundstücksgrenze in die Erde. Höhere Bäume und Gewächse müssen sogar mindestens zwei Meter vom Gartenzaun entfernt sein.

Ragen nachbarliche Äste dann doch über die eigene Grenze, darf man sie entgegen landläufiger Ansicht allerdings nicht einfach abschneiden. Ausnahme: Sie stellen eine unzumutbare Belastung dar – nehmen etwa die komplette Sonne oder die eigenen Pflanzen gehen kaputt. Doch selbst dann darf ausschließlich der Nachbar selbst zur Gartenschere greifen. Und auch für das Obst von herüberhängenden Zweigen gilt: Pflücken verboten. Es ist nur dann zum Verzehr freigegeben, wenn es aufs eigene Grundstück abfällt.



Beim Dauerthema Kinderlärm herrscht inzwischen ebenfalls weitgehend Klarheit: „Die Gerichte erwarten hier eine große Toleranz“, sagt Ulrich Ropertz, Rechtsexperte beim Deutschen Mieterbund. So hat der Gesetzgeber mittlerweile klargestellt, dass Kinderlärm von Kitas, Kindergärten und Spielplätzen in der Regel „keine schädliche Umwelteinwirkung“ darstellt. Klagen von Nachbarn gegen Kindergeschrei vom angrenzenden Grundstück sind daher überwiegend zum Scheitern verdammt.

Etwas strikter handhaben die Gerichte Störungen, die von tierischen Mitbewohnern ausgehen. Grundsätzlich müssen Nachbarn zwar Vogelgezwitscher und Hundegebell von nebenan hinnehmen. Allerdings sind die Tierhalter dazu verpflichtet, dass ihre Lieblinge die Nachbarschaft nicht dauerhaft beschallen. So entschied etwa das Landgericht Hannover, dass es zwar nicht zu beanstanden sei, in einer Außenvoliere mehrere Papageien zu halten. Da deren exotisches Geschrei sich klanglich aber von einheimischen Vögeln abhebe, müsse der Vogelbesitzer sicherstellen, dass seine zufriedenen Freunde nicht länger als zwei Stunden pro Tag Geräusche verursachen (Az.: 16 S 44/08).



Selbst höchstpersönliche menschliche Verrichtungen werden immer wieder zum Gegenstand gerichtlicher Verfahren. Das Landgericht Berlin hatte in den vergangenen Jahren gleich zwei Fälle zu entscheiden, in denen sich Menschen durch Urinstrahlgeräusche ihrer Nachbarn beeinträchtigt fühlten. Einmal hatten die Bewohner eines Neubaus geklagt, weil sie selbst im Wohnzimmer noch

hören konnten, wenn ihr Nachbar seine Blase entleerte (Az. 67 S 335/08). Das Gericht sah darin eine Beeinträchtigung des Wohnwerts – und erlaubte eine Mietminderung. Zu einem anderen Ergebnis kam das Gericht im zweiten Fall: Diesmal spielte sich der Streit im Altbau ab. Und dort musste der Kläger mit den Plätschergeräuschen aus Nachbarns Badezimmer klarkommen, entschieden die Richter (Az. 65 S 159/S). Schließlich dürfe niemand in einem 50er-Jahre-Haus einen modernen Schallschutz erwarten.

Ein moderner Klassiker des Nachbarschaftsstreits ist auch die Frage, ob Nichtraucher damit leben müssen, dass in der Wohnung nebenan fröhlich gequält wird. Die Antwort lautet: Jein. Raucher dürfen ihrem Laster zumindest unbeschwert nachgehen, ja sogar „exzessiv“ in ihrer Wohnung rauchen, solange sie Außenstehende dadurch nicht schädigen oder in unzumutbarer Weise belästigen (BGH Az. VIII ZR 37/07).

Wann die Schwelle zur Unzumutbarkeit überschritten ist, bewerten natürlich alle Menschen – und damit auch die Gerichte – unterschiedlich. Statt sich auf einen Rechtsstreit mit ungewissem Ausgang einzulassen, ist es wohl auch in dieser Konstellation besser, erst einmal ein Gespräch mit dem Gegenüber zu suchen – oder während der Rauchpausen des Nachbarn einfach das Fenster zu schließen.

Außerdem gilt ganz allgemein: Ein Urteil alleine beseitigt die Probleme nicht immer. Im Gegenteil. Oft ist nach einer gerichtlichen Auseinandersetzung das Verhältnis so vergiftet, dass der nächste Zoff bereits vorprogrammiert ist. Wer eine solche Negativspirale vermeiden will, sollte zunächst versuchen, das Problem einvernehmlich zu lösen. Vielleicht weiß der Nachbar ja gar nicht, dass seine Kinder regelmäßig über Nachbarns Grundstück toben oder die Katze dort ihr Geschäft verrichtet. Erst wenn auch wiederholte Aussprachen nichts bringen oder der Nachbar erkennbar auf stur schaltet, ist es Zeit für die zweite Eskalationsstufe.

Vor Gericht ziehen muss aber auch in dieser Phase noch niemand. Stattdessen empfiehlt es sich, erst einmal ein außergerichtliches Schlichtungsverfahren durchzuführen. In einigen Bundesländern, etwa in Bayern oder Nordrhein-Westfalen, ist ein solches Verfahren sogar vorgeschrieben. Nur wenn dieses erfolglos bleibt, dürfen die Streithähne ein ordentliches Gericht anrufen (siehe auch PSD Lexikon, Seite 17).

## VON ZWergen UND ZWINGERN



### ■ Zwergenaufstand

Wer Gartenzwerge scheußlich findet, kann dem Nachbarn nicht verbieten, sein Anwesen damit zu schmücken. Etwas anderes gilt bei Figuren mit herausgestreckter Zunge oder heruntergelassenen Hosen in gebückter Haltung. Das sind keine Kunstobjekte mehr, wenn diese gezielt als Mittel der Ehrverletzung eingesetzt werden. (Amtsgericht Grünstadt, Az. 2a C 334/93).

### ■ Nachbarliche Libido

Mieter sind bei der Ausübung des Geschlechtsverkehrs nicht zur völligen Lautlosigkeit verpflichtet. Erreichen sie jedoch einen Geräuschpegel, der die Nachbarn nachts aus dem Schlaf reißt, ist das

Libesspiel nicht mehr als normaler Mietgebrauch anzusehen (Amtsgericht Rendsburg, Az. 18(11) C 766/94).

### ■ Nachbar am Steuer

Parkt der Nachbar stets vorwärts ein, sodass die Auspuffgase direkt zum Nachbarn strömen, kann dieser trotzdem nicht verlangen, dass die Frau künftig rückwärts in die Garage fährt. Grund: Die Abgasbelastung ist unwesentlich (LG Nürnberg-Fürth; Az. 11 S 11191/97).



### ■ Schreikind

Das ständige intensive Weinen eines Babys müssen Nachbarn auch nachts sanktionslos hinnehmen. Grund: An der Äußerung des Babys können die Eltern schließlich wenig ändern (AG Hamburg 409 C 285/08).

### ■ Ruhezeiten

Hundehalter müssen dafür sorgen, dass ihr Nachbar das Tier insgesamt nicht länger als 30 Minuten pro Tag (ununterbrochen höchstens zehn Minuten) bellen hört. (OLG Köln; Az. 12 U 40/93).

# IM SINNE DER KUNDEN

Transparente und faire Produkte, unmittelbare Kundenkommunikation und ein unkompliziertes Banking – an diesen Zielen misst sich die PSD Bank München.

**D**esign Thinking ist in aller Munde. Es geht darum, Lösungen zu finden, die sich am Nutzer orientieren. Hinter diesem Ansatz steckt mehr als „Der Kunde ist König“. Es gilt vielmehr, sich zu jeder Zeit in seine Situation hineinzusetzen, die konkreten Bedürfnisse und Ansprüche des Anwenders zu verstehen, um ihm das anzubieten, was er wirklich braucht.

In diesem Sinne konsequent mit der Kundenbrille auf der Nase zu agieren – das ist eines der Leitmotive der PSD Bank München.

„Es ist uns wichtig, den Kunden mit seinen finanziellen Bedürfnissen zu verstehen und unsere Produkte und unseren Service danach auszurichten“, beschreibt es Vertriebsleiter Jürgen Haschka. Die Bank möchte es dem Kunden so bequem, sicher und transparent wie möglich machen, seine Bankangelegenheiten zu erledigen – und zwar jeweils auf dem Weg, den er selbst für sich bevorzugt.

Das zeigt sich sowohl an den Produkten, die einfach zu verstehen und im Marktvergleich günstig sind, als auch bei der

Kundenbetreuung. „Wir sind eine Direktbank im wahrsten Sinne des Wortes – unsere Kunden sollen uns ständig erreichen können“, sagt Haschka. Dabei können sie zwischen dem persönlichen Kontakt in den beiden KundenCentern in Augsburg und München, dem Anruf im PSD Service-Center, dem klassischen Postweg und der Kommunikation via Homepage und PSD OnlineBanking wählen.

Da die Zahl der Kunden, die den Online-Kanal als Plattform für ihre Bankgeschäfte nutzen wollen, stetig steigt, erweitert die PSD Bank München ihre Leistungen im PSD OnlineBanking ständig. Mittlerweile lassen sich viele Produkte zum Beispiel direkt über die Homepage sicher abschließen – vom PSD GiroDirekt bis zum PSD PrivatKredit. Selbst die Antragsunterlagen können die Nutzer mittlerweile über die Homepage hochladen (siehe auch Web-tipp, Seite 4).

„Ebenfalls im Blick haben wir, dass der Kunde meist eine schnelle Lösung für seine Finanzangelegenheiten braucht“, ergänzt Haschka. Ein neues Girokonto ist spätestens zwei Tage nach Antragseingang eröffnet, ein Sparpapier noch am gleichen Bankarbeitstag angelegt. Und sogar im Kreditbereich beträgt die Bearbeitungszeit des Antrags durchschnittlich nur zwei Arbeitstage.

Der am Kundennutzen ausgerichtete Ansatz zeigt Erfolg: „Wir werden den meisten unserer Interessenten direkt von unseren Kunden weiterempfohlen“, freut sich der Vertriebsleiter.

**Klara Fischer** ■



## PLÖTZLICH GEHT EIN LICHT AUF!



Kennen Sie schon den Finanzwisser Paul Plötzlich? Die sympathische Handpuppe erklärt in kurzen Videos ganz einfach die Grundlagen des Bankgeschäfts – vom OnlineBanking bis zur Baufinanzierung. Auch wer die PSD Banken genau sind, weiß Herr Plötzlich.



Alle Filme von Paul Plötzlich:  
[www.psd-muenchen.de/Erklaerfilme](http://www.psd-muenchen.de/Erklaerfilme)





# SCHIEDSRICHTER FÜR ALLE FÄLLE

Zwist zwischen Nachbarn, Streit in der Familie, Probleme zwischen Verbraucher und Unternehmen – nicht immer müssen solche Auseinandersetzungen vor Gericht enden. Auch andere neutrale Vermittler können helfen, eine gütliche Einigung zu finden.

## NÜTZLICHE LINKS



- **Ombudsmann der Genossenschaftsbanken:**  
[www.bvr.de/Service/Kundenbeschwerdestelle](http://www.bvr.de/Service/Kundenbeschwerdestelle)
- **Ombudsmann der Versicherungen:**  
[www.versicherungsombudsmann.de](http://www.versicherungsombudsmann.de)
- **Schlichtungsstelle der privaten KV:**  
[www.pkv-ombudsmann.de](http://www.pkv-ombudsmann.de)
- **Allgemeine Verbraucherschlichtungsstelle:**  
[www.verbraucher-schlichter.de](http://www.verbraucher-schlichter.de)
- **Das bayerische Schlichtungsverfahren:**  
[www.justiz.bayern](http://www.justiz.bayern) ▶ Service ▶ Broschüren  
▶ Broschürenportal: „Schlichten statt Prozessieren“
- **Informationsportal zur Mediation:**  
[www.mediation.de](http://www.mediation.de)

**Schlichtungsstellen** Ärger mit dem Mobilfunkanbieter, der Versicherung oder der Bahn? Über Schlichtungsverfahren haben Verbraucher die Chance, unbürokratisch und in der Regel kostenfrei eine einvernehmliche Lösung mit dem Streitgegner zu erzielen. Dafür gibt es eine Reihe von branchenspezifischen Schlichtungsstellen. Sie hören sich beide Seiten an und erarbeiten anschließend einen Vorschlag zur Güte. Solche Stellen sind etwa der Versicherungsombudsmann, die Ombudsmänner der privaten oder genossenschaftlichen Banken, die Schlichtungsstelle des öffentlichen Personenverkehrs, die der Bundesärztekammer oder die Schlichtungsstelle Energie.

Lediglich die Versicherungs- und Bankenombudsleute können dabei jedoch auch für Unternehmen verbindliche Entscheidungen herbeiführen. In den anderen Fällen steht es der Wirtschaft frei, ob sie sich an die Vorschläge hält. Sind die Verbraucher mit dem Vorschlag nicht zufrieden, können sie immer noch vor Gericht ziehen.

**Allgemeine Verbraucherschlichtungsstelle** In allen Fällen, für die es keine besondere Schlichtungsstelle gibt, springt die Allgemeine Verbraucherschlichtungsstelle des Zentrums für Schlichtung in Kehl ein. Verbraucher können dort ein Verfahren online, per E-Mail, Fax oder Post eröffnen und den Sachverhalt aus eigener Sicht schildern. Die Schlichtungsstelle informiert daraufhin das betreffende Unternehmen und fordert es zur Teilnahme an dem Verfahren auf. Binnen der nächsten 90 Tage folgt eine Empfehlung zur Streitbeilegung. Bindend ist sie jedoch nicht.

**Schlichtungsverfahren im Nachbarrecht** In zahlreichen Bundesländern müssen die Gegner in einem Nachbarstreit ein außergerichtliches Schlichtungsverfahren durchlaufen, bevor sie vor Gericht ziehen können. Das ist etwa in Bayern, Nordrhein-Westfalen oder Baden-Württemberg der Fall. In Bayern dürfen unter anderem Notare und für eine Gütestelle zugelassene Anwälte solche Verfahren durchführen. Die Kosten liegen zwischen 50 und 100 Euro.

**Mediation** Im Rahmen einer Mediation erarbeiten die Streitparteien unter der Führung eines neutralen Dritten (Mediator) selbst eine Lösung für den Konflikt. Das für beide Seiten verbindliche Ergebnis wird schriftlich fixiert. In Deutschland findet eine Mediation oft im Zuge von Scheidungen statt, bei Erbstreitigkeiten oder auch im Nachbar-, Miet-, Arbeits-, Bau- oder Verbraucherrecht. Als Mediatoren arbeiten unter anderem Psychologen, Juristen, Soziologen, Richter oder Unternehmensberater.

Mediation wird meist nach Stundenhonoraren vergütet. Die Sätze hängen stark von Thema und Komplexität ab. Ein gängiger Orientierungswert sind 180 Euro pro Stunde.

**Schiedsgerichte** Vertragspartner können vor allem für vermögensrechtliche Ansprüche festlegen, dass im Falle eines Streits ein Schiedsgericht anstelle eines staatlichen Gerichts den Rechtsstreit entscheiden soll. Verbreitet sind solche Abreden jedoch vor allem im Handelsrecht oder bei grenzüberschreitenden Vertragsbeziehungen.

Melanie Rübartsch ■

# Einmal richtig zoffen, BITTE!

Kritisieren und Streiten will gelernt sein. Im Job genauso wie im Privatleben. Konfliktmanagement gibt Regeln vor.

**H**eute schon gestritten? Zum Beispiel darüber, wer die Spülmaschine ausräumt? Oder über die erneute Verspätung der Kollegin? Es ist gar nicht unwahrscheinlich, dass es kürzlich gekracht hat. Denn immer wenn Menschen mit unterschiedlichen Interessen, Zielen und Meinungen aufeinandertreffen, sind Konflikte unausweichlich. Weil wir uns aber meist Friede, Freude, Eierkuchen wünschen, schlucken wir

den Ärger wieder herunter, räumen die Teller selbst in den Schrank und vertreten die Kollegin beim Meeting. Mit fatalen Folgen. Denn tief im Innern brodelt der Grimm weiter, wird größer und wartet nur auf den nächsten Aufreger, und sei der noch so banal. Dass schon Kleinigkeiten zum Eklat führen können und als Ventil dienen, wissen wir schließlich nicht erst seit der legendären offenen Zahnpastatube.

„Streitgespräche eskalieren schnell, wenn Konfliktthemen zu lange totgeschwiegen werden“, weiß Barbara Lochmann. Sie berät Unternehmen in Sachen Unternehmensführung und beim Personalmanagement. In ihrer Praxis stellt sie immer wieder fest, dass Kollegen oder Vorgesetzte und Mitarbeiter falsch streiten. „Das mündet häufig in persönlichen Angriffen, Anschuldigungen und Verallgemeinerungen“, erläutert sie. „Es geht



dann nicht mehr um die Sache, sondern darum, jemanden persönlich anzugreifen und dadurch zu verletzen.“ Ein beliebter Fehler ist es etwa, den Konflikt oder das Problem in epischer Breite zu erläutern, ohne jedoch nach einer Lösung zu suchen. Und schon erwächst aus der Auseinandersetzung ein Dauerkonflikt.

Dabei müssten wir eigentlich alle Meister im fairen Zoffen sein. Denn in den Buchhandlungen türmen sich seit Jahren die Titel über richtiges Streiten, gewaltfreie Kommunikation und Konfliktmanagement. Rhetorikseminare buhlen um Teilnehmer, und ein eigenes Studienfach für Streitschlichter gibt es auch noch: die Mediation. Doch dann gehen wieder alle Pferde durch und es fallen Killersätze wie „Du bist wie deine Mutter!“ oder „Du bist die egoistischste Kollegin, die es gibt!“

Aber wie geht denn nun richtiges Streiten – sei es am Arbeitsplatz oder im Privatleben? Viele Jahre lautete das Credo in der einschlägigen Beratungsliteratur, auf „Ich-Botschaften“ zu setzen. „Ich ärgere mich, dass du zu spät bist.“ Heute sind Emotionen erlaubt. „Es darf auch mal Dampf abgelassen werden, wenn was raus muss“, erklärt Expertin Lochmann. Ein kleiner Krach zwischendurch kann reinigende Kräfte entwickeln. Wie ein Gewitter, mit dem sich Spannungen entladen. „Dennoch ist es auch dann wichtig, beim Thema des Streits zu bleiben, persönliche Angriffe zu vermeiden

und Lösungen finden zu wollen“, empfiehlt die Beraterin. Außerdem darf nach einem Gefühlsausbruch die anschließende Klärung nicht fehlen. Warum ist der Streit so eskaliert? Wer hat sich warum über wen geärgert?

Wer zu kämpferisch agiert, wird kaum eine Lösung erreichen. Aber auch wer zu nachgiebig handelt oder sich gar kom-

## GUTE ANTWORTEN AUF HASSKOMMENTARE



Auch im Internet schlagen die Wogen oft hoch. Statt einfach nur wegzuklicken, empfehlen Pädagogen, gezielt Einfluss zu nehmen:

### ■ Positive Kommentare aktivieren

„Mich stört dein Kommentar. Gibt es hier noch andere, die diese Aussage als beleidigend empfinden?“ So verliert die Diskussion ihre Schlagseite.

### ■ Empathie mit Beleidigten ausdrücken

„Das sehe ich anders.“ Mitlesende Beleidigte fühlen sich dadurch nicht allein mit dem Hass.

### ■ Zahlen und Fakten liefern

Viele Falschbehauptungen lassen sich mit Statistiken und konkreten Fakten widerlegen.

### ■ Gesprächseinstieg durch Lob

„Bei Punkt X stimme ich dir zu.“ Dann erst die Kritik anschließen. So steigt die Bereitschaft zu einem echten Austausch.

### ■ Nachfragen

„Wie kommst du denn darauf?“ Manchmal steckt nur Unsicherheit hinter negativen Kommentaren.

plett zurückzieht, wird das eigentliche Problem meist nicht aus der Welt schaffen. Richtig streitet dagegen derjenige, der sich um Kompromisse bemüht.

„Das Handwerkszeug für eine gelingende Streitkultur ist erlernbar und gar nicht kompliziert“, beruhigt die Expertin. Ein guter Anfang sei es, eine einfache Grundregel zu verinnerlichen: „Du bist okay, und ich bin okay.“ Denn es geht um die Sache und nicht um die Person des anderen. Damit das Fokussieren auf das eigentliche Thema besser gelingt, setzt die Trainerin manchmal einen Gegenstand ein, der das Streitobjekt symbolisiert und der zwischen die Streitenden gestellt wird.

Richtiges Streiten beginnt bereits vor dem Gespräch. Zuerst sollte man sich persönlich darüber klar werden, was den Streit eigentlich ausgelöst hat. Welche Gefühle sind im Spiel, welche Bedürfnisse wurden verletzt? Wie könnte eine Lösung aussehen? Während des Streits selbst zählen dann Offenheit und Transparenz. Und dann gibt es noch Zauberworte. So etwas wie „Du hast recht.“ Oder „Ich kann dich gut verstehen.“ Oder „Können wir einen Kompromiss finden?“ Wer solche Sätze sagt, ist schon ein gutes Stück weitergekommen auf dem Weg zum fairen Zoff.

Faires Streiten klappt nicht von heute auf morgen. Reine Theorie reicht nicht. Wie wäre es also, die nächste Zahnarztatube als Trainingsfeld zu begreifen?

Petra Harenbrock ■

## ZU GEWINNEN: EIN ITALIENISCHES DINNER FÜR ZWEI



Zu einem Streit gehört eine Versöhnung. Auf italienische Art klappt das bei einem ausgiebigen Essen im Restaurant. Eine gute Münchner Adresse dafür ist das EATALY, das zum Food-Imperium des Unternehmers Oscar Farinetti gehört. Schließlich lautet das Credo des Lokals „Besser essen, besser leben.“ Der Standort in der Schrammehalle genießt einen besten Ruf. Die Köche setzen auf hochwertige und saisonale Lebensmittel ([www.eataly.net](http://www.eataly.net)).

**Wir verlosen ein Drei-Gänge-Abendessen inklusive Wein und Wasser für zwei Personen in der EATALY-Trattoria. Um das Dinner zu gewinnen, müssen die Teilnehmer nicht extra vorher streiten, aber die folgende Frage richtig beantworten:**

**Wie nennt man das Schlichten von Streit durch eine neutrale Person?**

**A** Meditation

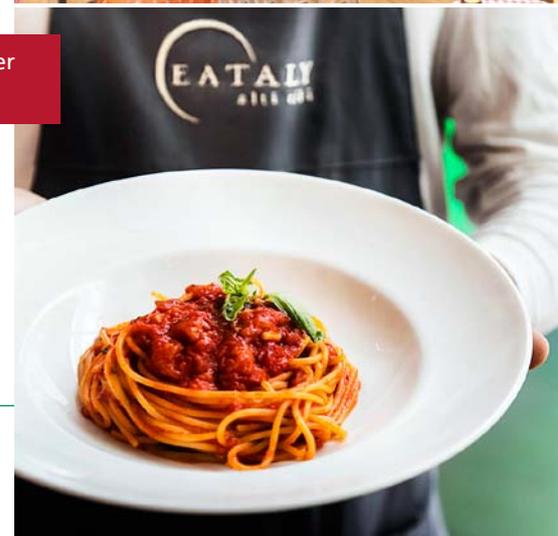
**B** Mediation

**Eine Karte oder ein Fax mit der Antwort schicken Sie an:**

**BrunoMedia GmbH  
Martinsstraße 17  
55116 Mainz  
Fax: 06131 9302834**

**Einsendeschluss ist der  
11. August 2017**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Minderjährige, Mitarbeiter der PSD Bank sowie die Mitglieder des Aufsichtsrates sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Durch die Teilnahme am Gewinnspiel wird die Bereitschaft erklärt, dass im Fall des Gewinnens der Name in der Kundenzeitschrift Geld + Gewinn SPEZIAL, auf unserer Internetseite und Facebook-Präsenz veröffentlicht werden darf.



# AUS EIGENER KRAFT



## HERBERT VORNEHM

Abteilungsleiter  
Handball und Trainer der  
1. Damenmannschaft

**Geld + Gewinn:** Sie können im Handball beachtliche Erfolge vorweisen. Die Jungs aus der A-Jugend sind gerade Bayerischer Meister geworden, und die 1. Damenmannschaft, die leider kürzlich absteigen musste, spielte zuletzt drei Jahre in Folge in der Zweiten Bundesliga. Wie stolz sind Sie?

**Herbert Vornehm:** Natürlich ist es toll zu sehen, wie sich die Mannschaften entwickelt haben und auf welchem Niveau sie heute spielen. Besonders stolz bin ich darauf, dass aktuell zehn Spielerinnen aus dem 18-köpfigen Kader der 1. Damenmannschaft schon als Jugendliche bei uns angefangen haben. Wir konnten die Mannschaft also aus eigener Kraft aufbauen. Nur so, also mit einer guten Nachwuchsförderung, kann unser Verein auch in Zukunft erfolgreich sein.

**Geld + Gewinn:** Was liegt Ihnen bei der Vereinsarbeit besonders am Herzen?

**Vornehm:** Neben den sportlichen Erfolgen ist es vor allem, Kinder und Jugendliche für den Sport zu begeistern. Viele unserer Mitglieder haben von klein auf bei uns gespielt – und trainieren heute selbst Jugendmannschaften.

Über den Sport hinaus lernen die Spieler aber auch einen tollen Zusammenhalt kennen. Viele haben feste Freundschaften geschlossen. Sie treffen und helfen sich auch außerhalb der Sporthalle. Und all das geben sie auch an ihre eigenen Kin-

der weiter. Mittlerweile trainieren bei uns Enkel von Mitgliedern, die selbst noch aktiv spielen.

**Geld + Gewinn:** Warum ist es so wichtig, Kinder und Jugendliche für Sport im Verein zu begeistern?

**Vornehm:** Aus meiner Sicht ist es einfach viel besser und schöner, gemeinsam Sport zu machen als zum Beispiel herumzuhängen oder vor dem Computer zu sitzen. Die Kinder werden durch den Sport körperlich und geistig fit, erleben aber auch Gemeinschaft. Außerdem ist Handball das schönste Hobby der Welt.

**Geld + Gewinn:** Das dürfen Sie uns jetzt genauer begründen.

**Vornehm:** Handball ist einfach begeisternd. Der Sport ist sehr dynamisch, es passiert viel, es fallen viele Tore. Bei Heimspielen ist in unserer Halle jedenfalls immer eine Menge los – auf dem Platz und auf den Zuschauerrängen.

**Geld + Gewinn:** In Augsburg haben Sie harte Konkurrenz vom FC Augsburg und den Panthers. Macht sich das beim Sponsoring bemerkbar?

**Vornehm:** Na klar – viele Sponsoren in Augsburg und Umgebung engagieren sich vor allem bei diesen beiden großen Vereinen. Wir als erfolgreiche Amateure stehen da etwas abseits der Profifußballer und Profi-Eishockeyspieler. Dennoch müssen auch wir den Spielbetrieb finanzieren. Busfahrten, Trainingsmaterial, Trikots, Vergütungen etcetera gilt es zu bezahlen. Dass uns die PSD Bank München hierbei verlässlich zur Seite steht, ist ein großer Gewinn.

Das Interview führte  
Melanie Rübartsch ■



Der TSV Haunstetten wurde 1892 gegründet. Seit 1958 gibt es die Handballabteilung mit aktuell 400 Mitgliedern. Der TSV hat vier aktive Damen-, drei Herren- und 14 Jugendmannschaften. Insgesamt 50 Trainer und Betreuer sind dafür im Einsatz. Mehr Infos: [www.handball-in-augsburg.de](http://www.handball-in-augsburg.de)



Das Trainerteam (oben) und Spielerinnen der 1. Damenmannschaft bei der Jagd nach Toren.





NEU: Laufzeiten von bis zu  
**96 Monaten**

## PSD PrivatKredit Mehr für weniger

Mit dem PSD PrivatKredit finanzieren Sie Ihre neue Anschaffung ganz sorgenfrei. Wir achten darauf, dass unser Angebot genau auf Ihre persönliche Situation passt. Zusätzlich profitieren Sie als Barzahler vielerorts von Rabatten.



- ✓ Ab 2.500 Euro Nettodarlehensbetrag
- ✓ Laufzeiten von bis zu 96 Monaten
- ✓ Günstige Konditionen für Neukredite
- ✓ Auch online abschließbar

Aktuelle Konditionen erfahren Sie unter [www.psd-muenchen.de/privatkredit](http://www.psd-muenchen.de/privatkredit) oder 0821 5049-210.

## PSD BauGeld Baugeld zum Mietpreis

Ob Erwerb, Neubau, Umbau, Modernisierung oder Umschuldung – mit dem PSD BauGeld finanzieren Sie besonders günstig und bleiben flexibel.

### Ihre Vorteile:

- ✓ Ab 50.000 Euro Nettodarlehensbetrag
- ✓ Keine Wertermittlungs- und Kontoführungsgebühren
- ✓ Günstige Konditionen

Informationen und Konditionen finden Sie unter [www.psd-muenchen.de/baugeld](http://www.psd-muenchen.de/baugeld) oder 0821 5049-260.



**50 Euro  
für Sie**

## PSD Freundschafts- Werbung Empfehlen lohnt sich!

Teilen Sie unsere Vorteile mit Ihren Freunden und schlagen Sie uns einen Interessenten vor, mit dem wir Kontakt aufnehmen dürfen.



Senden Sie uns den Coupon ausgefüllt in einem Umschlag zurück oder faxen Sie ihn an: 0821 5049-2190.

Informieren Sie sich unter [www.psd-muenchen.de](http://www.psd-muenchen.de) oder 0821 5049-130.